

Wie Zuger Jugendliche der Schwerkraft trotzen Schnuppertag bei der MFG Zugerland

Ein Bericht von Cyril Spescha und Philip Nauer

Auf der Suche nach der Gen A – Modellflug ist weit mehr als nur Technik und Basteln; es ist die Faszination, die Schwerkraft zu überwinden und die Freiheit des Himmels in den eigenen Fingerspitzen zu spüren.

In vielen Vereinen dominieren heute die erfahrenen „alten Hasen“, und auch wir von der MFG Zugerland spüren den demografischen Wandel. Babyboomer, GenX und Y dominieren die Mitgliederliste. Doch statt das einfach so hinzunehmen, haben wir uns entschieden, die Zukunft aktiv mitzugestalten und für Nachwuchs zu sorgen. Das Ziel: Die Generation Alpha für die dritte Dimension zu begeistern.



Wer gerade nicht in der Luft war, der hat den SMV Balsa-Gleiter gebastelt.

Die Vorbereitung: Ein Verein rückt zusammen

Alles begann mit einer Idee und zwei engagierten Mitgliedern, die das Projekt mit einer ordentlichen Portion Elan ins Rollen brachten. Innerhalb kürzester Zeit stand das Konzept, das vom Vorstand sofort grünes Licht erhielt. Was dann folgte, war ein Beweis

für den tollen Zusammenhalt in unserem Verein: Ein kurzer Aufruf im internen Chat genügte, und binnen Minuten meldeten sich sechs Fluglehrer und zwei Helfer.

Wir alle sind doch stolz auf unsere Modelle und haben Freude, wenn wir darauf angesprochen werden und erklären können. Die Bereitschaft, Wissen weiterzugeben, ist, so denke ich, in allen Vereinen sehr gross. Wir müssen den Nachwuchs nur dort abholen, wo das Abenteuer beginnt – auf dem Flugplatz. Ein besonderer Dank gebührt hierbei dem SMV und Christophe Petitpierre, die uns die Balsagleiter-Bausätze für diesen Jugendanlass kostenlos zur Verfügung gestellt haben. Eine Geste, die zeigt, wie wichtig die Nachwuchsförderung auf nationaler Ebene genommen wird.

Kaiserwetter in Niederwil

Ein kurzes, helles Surren schneidet durch die morgendliche Stille über den Feldern von Niederwil. Auf dem Modellflugplatz der MFG Zugerland herrscht bereits vor neun Uhr geschäftiges Treiben. Der 9. Mai empfing uns mit echtem Kaiserwetter



– zuerst noch leicht bedeckt, dann aber strahlend blauer Himmel und fast windstill. Schon eine Stunde vor dem offiziellen Start herrschte auf unserem Platz in Niederwil geschäftiges Treiben. Tische wurden gerückt, Akkus geladen und letzte kurze Testflüge absolviert, während die letzten Details zum Ablauf in einer kurzen Lagebesprechung geklärt wurden.

Pünktlich um 08:45 Uhr rollten die ersten Autos an. Acht angemeldete Kinder und zwei Spontanankömmlinge stiegen erwartungsvoll aus, im Schlepptau motivierte Eltern, die neugierig das Geschehen beobachteten. Nach einer herzlichen Begrüssung durch Philip folgte der „Ernst des Lebens“: Das Sicherheitsbriefing. Bei so viel Betrieb ist die Disziplin entscheidend. Die Piste wurde kurzerhand zur Sperrzone erklärt. „Die Propeller drehen

extrem schnell, da ist Disziplin das A und O“, erklärt er den Jugendlichen und den sichtlich beeindruckten Eltern. Der nötige Respekt vor der Technik ist geweckt.

Die Faszination der Technik: Mehr als nur Fliegen

Dann ging es in die Gruppen. Anstatt die Kinder sofort an die Fernsteuerungen zu lassen, nahmen wir uns Zeit für das Verständnis. Wir haben das Prinzip des Lehrer-Schüler Systems erklärt. An den Schulungsmodellen wie dem „Easyglider“, dem „Parkmaster“ und dem Pacer wurde die Aerodynamik plötzlich anfassbar. Die Piloten von morgen lernen, warum ein Flugzeug überhaupt fliegt, wie ein kleiner Elektromotor digitale Signale in mechanische Ruderbewegungen umsetzt und warum der exakte Schwerpunkt über Flug oder Absturz entscheidet.

Die Kinder hingen den Lehrern förmlich an den Lippen. Es war spürbar: Hier wurde echtes Interesse geweckt, das weit über das bloße „Zocken“ am PC hinausgeht.

„Bist Du bereit? Du hast die Kontrolle!“ – Die ersten Flugminuten



Und dann kam der Moment, auf den alle gewartet hatten. Das Surren der Motoren erfüllte die Luft, und schon bald kreisten sechs Styrobomber gleichzeitig über dem Platz. Die Lernkurve der Kids war phänomenal. Während der erste Flug oft noch durch die korrigierenden Eingriffe der Lehrer geprägt war, entwickelten viele beim zweiten Durchgang bereits ein Gefühl für die Kurvenradien und die nötige Ruhe am Knüppel.

Um den Spassfaktor zu erhöhen, durften die Kids zwischendurch auch mal versuchen einen Looping in den Himmel zaubern! Das absolute Highlight waren jedoch die Landeanflüge gegen Ende des Vormittags.

Mit einer Mischung aus Konzentration und Nervenstärke (auf beiden Seiten des Lehrer-Schüler-Kabels) gelang es drei Schülern, ihre Modelle selbstständig sicher im Gras zu landen. Auch wenn die Landungen etwas lang gerieten oder knapp neben der Piste endeten: Das Modell blieb heil, und der anschliessende Applaus der Zuschauer, sowie ein high-five vom Fluglehrer, war den stolzen Kids sicher.



Balsaholz. Analog statt digital.



Während in der Luft die Post abging, verwandelten unsere Helfer Chrigel und Jacques den Bodenbereich in eine Werkstatt. Mit viel Geduld halfen sie den Kindern, die nicht gerade am Knüppel hingen beim Bau der SMV-Balsagleiter. Es war eine Freude zu sehen, wie aus den SMV-Bausätzen unter Anleitung

coole Segler entstanden. Das haptische Bauen und anschliessende Einfliegen der Wurfgleiter war ein zentraler Baustein des Tages und zeigte den Jugendlichen auf spielerische Weise die Grundlagen unseres Hobbys.

„Die fliegen ja richtig super!“, freut sich einer der Nachwuchspiloten stolz nach dem ersten erfolgreichen Handstart.

Parallel zum Basteltisch entwickelten sich spannende Gespräche mit den Eltern, bei denen viele Fragen zur Technik, zum Einstieg ins Hobby und zum Verein beantwortet werden konnten.





Ein Hobby mit Zukunft

Um 11:45 war dann auch der letzte Easyglider gelandet. Zum Abschied gab es für jede Familie ein detailliertes Infoblatt. Hier haben wir die wichtigsten Tipps für den Einstieg zusammengefasst: Vom richtigen Einsteigermodell über den sicheren Umgang mit LiPo-Akkus bis hin zu den Möglichkeiten in unserem Verein.

Unser Fazit: Dieser erste Schnupperflieger-Anlass war ein voller Erfolg, weitere werden bestimmt folgen. Zwar hat ein Modell den Vormittag nicht ganz schadlos überstanden, aber das gehört zum Hobby halt eben auch dazu. Wir haben gesehen, dass die Begeisterungsfähigkeit der jungen Generation ungebrochen ist, wenn man ihnen den Raum und die Anleitung gibt.



Ob aus den Schnupperern feste Vereinsmitglieder werden, wird sich zeigen. Dies hängt in den allermeisten Fällen von der Unterstützung der Eltern ab – denn ein kleiner Bastelplatz und das nötige Equipment sind die Basis für unser Hobby.

Wir von der MFG Zugerland stehen bereit, helfen gerne und freuen uns auf jedes neue Gesicht.

Gen Alpha: Ihr seid bei uns herzlichst willkommen – es hat riesigen Spass gemacht mit euch! Ihr seid die Piloten von morgen – wir freuen uns sehr auf Euch!

Fotos in diesem Bericht zur Verwendung können unter folgenden Links heruntergeladen werden:

https://static.wixstatic.com/media/70cd87_e34b628c90fd4c27836967fbc69f35ac~mv2.jpg

https://static.wixstatic.com/media/70cd87_d3ca4877457b4a75b077d33a03fb9796~mv2.jpeg

https://static.wixstatic.com/media/70cd87_80bcde5f2ce345cf8ecde064088db09c~mv2.jpeg

https://static.wixstatic.com/media/70cd87_6cec6b0de14e419aa0192bb4e48dd5ec~mv2.jpg



https://static.wixstatic.com/media/70cd87_39f29f29cb314800981e9c9f3721ce76~mv2.jpg

https://static.wixstatic.com/media/70cd87_a507e0c4c48e4b8eb4bbdec53b275488~mv2.jpg

https://static.wixstatic.com/media/70cd87_d3eedaf0dc544e4fad9cd34350ef9220~mv2.jpg

https://static.wixstatic.com/media/70cd87_230e1c4b461e49778bed5c87f3b4e89a~mv2.jpg